



ART

Daß,
Bey Leib- und Lebens- Strafe,
hinführo

der, bey Austheilung
Des

Heil. Abendmahls,

nöthige Wein

von denen Predigern selbst angeschaffet, auch
von ihnen selbst in den Kelch jederzeit gegossen/
und solches keines weges mehr durch den Küster
verrichtet werden soll.

De Dato Berlin, den 26. Septembris 1737.

HABENSTADT,

Gedruckt in der Königl. Preuß. Privil. Bergmannischen Buchdruckerey.



Sar **F**reiderich
Wilhelm, von
Gottes Gnaden, König in
Preussen, Marggraf zu Brandenburg,
des Heiligen Römischen Reichs Erb-Sämmerer
und Churfürst/ Souverainer Prinz von Ora-
nien/ Neufchatel und Valangin, in Geldern/
zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stet-
tin/ Pommern der Casuben und Wenden/ zu
Mecklenburg/ auch in Schlesien zu Croßen Her-
zog/ Burggraf zu Nürnberg/ Fürst zu Halber-
stadt/ Minden/ Camin, Wenden/ Schwerin/
Dia-

Rageburg / Ost-Friesland und Meurs / Graf
zu Hohenzollern / Ruppin / der Marck Ravens-
berg / Hohenstein / Tecklenburg / Lingen, Schwe-
rin / Bühren und Lebrdam / Herr zu Ravensstein /
der Lande Rostock / Stargard / Lauenburg, Bü-
tow / Arlay und Breda / ꝛ. ꝛ. ꝛ.

Thun kund und fügen hiemit zu wissen. Demnach Uns,
zu Unserm allerhöchsten Mißfallen, allerunterthänigst
hinterbracht worden, was maßen bey Auspendung des
heiligen Abendmahls, insonderheit bey privat-Communio-
nen, verschiedene Unordnungen sich hervorgethan, welche
hauptfächlich daher rühren, daß die Haus-Väter den Wein
zum Abendmahl selber holen lassen, und in specie die mei-
sten Prediger solchen nicht selbst einschenken, sondern durch
den Küster einschenken lassen. Wir aber dergleichen In-
conueniengien hinkünfftig vorgebeuet wissen wollen;
Als ordnen, setzen und befehlen Wir Krafft dieses, daß von
sämbtlichen Predigern in allen Uns, von dem Allerhöchsten
untergebenen Landen und Provinzien, bey Administri-
rung derer Heil. Sacramenten, alle nur ersünnliche Behut-
samkeit gebrauchet, von ihnen selbst der Wein angeschaffet,
und bey privat-Communionen die Kosten von denen Kran-
cken, wann selbige des Vermögens, dafür erleget, hinge-
gen wann die Kranken arm und unvermögend, aus denen
Kirchen-Geldern hergeschossen, übrigenß auch jederzeit von
denen Predigern selbst der Wein in den Kelch gegossen,
und

und solches keines weges von dem Küster verrichtet, oder
widrigen falls und daserne hiebey ein Irrthum entstünde,
der contravenirende Prediger am Leibe, und dem Besin-
den nach, gar am Leben gestraffet werden solle.

III Gestalten dann Unseren Regierungen und Consistoriis
in gleichen andern Geistlichen Gerichten und Collegiis,
nicht weniger Unserm General-Fiscal und fiscalischen Be-
dienten alles Ernstes eingeschärffet wird, pflichtmäsig zu
vigiliren, darüber nachdrücklich zu halten, und damit sich
Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne, soll
gegenwärtiges durch öffentlichen Druck publicirtes überall
zu affigirendes Edict jedes Jahr, den ersten Oster-Tag,
von den Kanzeln abgelesen werden.

Urkundlich Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift
und bengedruckten Königlichen Inn-Siegels. Gegeben
zu Berlin den 26. Septembris 1737.

Sr. Wilhelm.



S. v. Coccej.

Kg 2962 40



Sb.

V018







Das,
bey Leib- und See-
hinführo
der, bey Mus
Des

heil. Abend

nöthige

von denen Predigern selbst
von ihnen selbst in den Kelch
und solches keines weges mehr
verrichtet werden

De Dato Berlin, den 26. Sept

HARBENSDA

Gedruckt in der Königl. Preuß. Privil. Bergm

